

# Lösungen

Kandidatennummer: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Punktzahl: \_\_\_\_\_

Note: \_\_\_\_\_

Die Experten: \_\_\_\_\_

## Inhaltsverzeichnis

<b>1 Fallbeispiel <i>Dynamo</i> (Zeit: 100 Minuten, 107 Punkte)</b>	<b>1</b>
1.1 Ausgangslage	1
1.2 Rechtsform der Dynamo (19 Punkte)	1
1.3 Produktlebenszyklus (12 Punkte)	3
1.4 Mit Risiken umgehen (13 Punkte)	4
1.5 Belege buchen (33 Punkte)	5
1.6 Autokauf (23 Punkte)	7
1.7 Anlagestrategie (7 Punkte)	9
<b>2 Fallbeispiel <i>IG Free Bike</i> (Zeit: 80 Minuten, 93 Punkte)</b>	<b>10</b>
2.1 Ausgangslage	10
2.2 Staatskundliche Fragen (12 Punkte)	11
2.3 Wirtschaftskreislauf, Anspruchsgruppen, Konjunktur (16 Punkte)	12
2.4 Marketing (20 Punkte)	13
2.5 Preise, Märkte (9 Punkte)	14
2.6 Obligationenrecht, SCHKG (26 Punkte)	15
2.7 Energiepolitik (10 Punkte)	17

## 1 Fallbeispiel *Dynamo* (Zeit: 100 Minuten, 107 Punkte)

### 1.1 Ausgangslage

Im Fallbeispiel 1 geht es immer um die *Dynamo Autovermietungs GmbH*. Diese Unternehmung ist in der Dokumentation beschrieben. Bevor Sie die Aufgaben zu lösen beginnen, verschaffen Sie sich einen Überblick über die Dokumentation und ihre Inhalte.

### 1.2 Rechtsform der *Dynamo* (19 Punkte)

Im Artikel des *Seldwyler Tagblatt* (vgl. Dokumentation 1.2) schreibt der Journalist R. S., dass der Transformationsprozess der *Dynamo* nicht ganz gelungen sei. Konsultieren Sie auch die Meldung des Handelsregisters (Dokumentation 1.1).

Den ersten Teil des Fremdworts «Transformation» kennen Sie von den transitorischen Konten her. Dort geht es um den Übergang von Aufwänden bzw. Erträgen von einem Jahr zum anderen. Hier geht es um den Übergang der Unternehmung von einer Form in eine andere.

- a) Was meint der Verfasser R. S. mit der Aussage, dass die Transformation der *Dynamo* misslungen sei? Erklären Sie dies an Hand des Textes aus dem *Seldwyler Tagblatt* in ein bis zwei ganzen Sätzen.

*Vater Liechtis Nachfolger haben den Status einer Familiengesellschaft beibehalten und die Öffnung der Dynamo einer breiten Eigentümerschaft gegenüber verpasst. 1 P. für «misslungen» erklärt. 1 P. für geforderte Form.* 2

- b) Kommentieren Sie die Ansicht des Journalisten R. S., dass 500 bis 1000 *Seldwyler* Einwohner Miteigentümer der *GmbH* werden sollten aus rechtlicher Sicht. Stützen Sie Ihre Antwort auf das OR ab.

Verwendeter OR-Artikel: **774** 1

*Die Stammeinlage muss mindestens CHF 1000.– oder ein Vielfaches davon betragen. (1 P.)* 2

*Die Stückelung des bestehenden Stammkapitals auf 500 bis 1000 Miteigentümer wäre nicht machbar. (1 P.) oder*

*Die Stückelung wäre machbar, wenn das Stammkapital entsprechend erhöht würde. (1 P.)*

- c) Nennen Sie drei gesetzliche Erfordernisse, die für die vollständige Umwandlung der *Dynamo* in die Rechtsform einer *AG* notwendig wären. Kreuzen Sie jeweils an, ob die von Ihnen genannten Anforderungen schon erfüllt sind. (LZ 3.5.2.1)

erfüllt     nicht erfüllt

*Das Aktienkapital liegt über CHF 100 000.–* 2

erfüllt     nicht erfüllt

*Die Gesellschaft hat «wenigstens drei Aktionäre».* 2

erfüllt     nicht erfüllt

*Die Firma lautet dann «Dynamo» oder «Dynamo AG», sicher nicht «Dynamo GmbH».* 2

- d) Die Familie Liechti hat auch beraten, ob eine Familienaktiengesellschaft nicht ebenso gut machbar wäre. Sie hat insbesondere die Möglichkeit der rechtlichen Beschränkung der Übertragbarkeit der Aktien (Vinkulierung) im Obligationenrecht studiert. Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen aus dem Familienrat rechtlich gültig oder rechtlich nichtig sind. *(DZ 3.5.1)*

**Aussage:**

Nur Leute von Seldwyla dürfen Aktionär werden. (Artikel 685b OR)

gültig     nichtig

**1****Aussage:**

Jede Aktienübertragung bedarf der Zustimmung der Gesellschaft. (Artikel 685a OR)

gültig     nichtig

**1****Aussage:**

Die Statuten sollen eine prozentmässige Beschränkung der Zahl der Aktien je Aktionär vorsehen. (Artikel 685b OR)

gültig     nichtig

**1****Aussage:**

Solche Übertragungsbeschränkungen kann der Verwaltungsrat erlassen. (Artikel 685a OR)

gültig     nichtig

**1**

- e) Im Zuge dieser Beratung sind auch verschiedene Vorschläge zur Firmenbildung vorgebracht worden. Beurteilen Sie die Vorschläge.

Vorschlag	GmbH		AG		
	erlaubt	nicht erlaubt	erlaubt	nicht erlaubt	
Dynamo GmbH	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>1</b>
Dynamo Rent a Car	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>1</b>
Dynamo Liechti	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>1</b>
Dynamo	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>1</b>

*je Zeile 1 Punkt)*

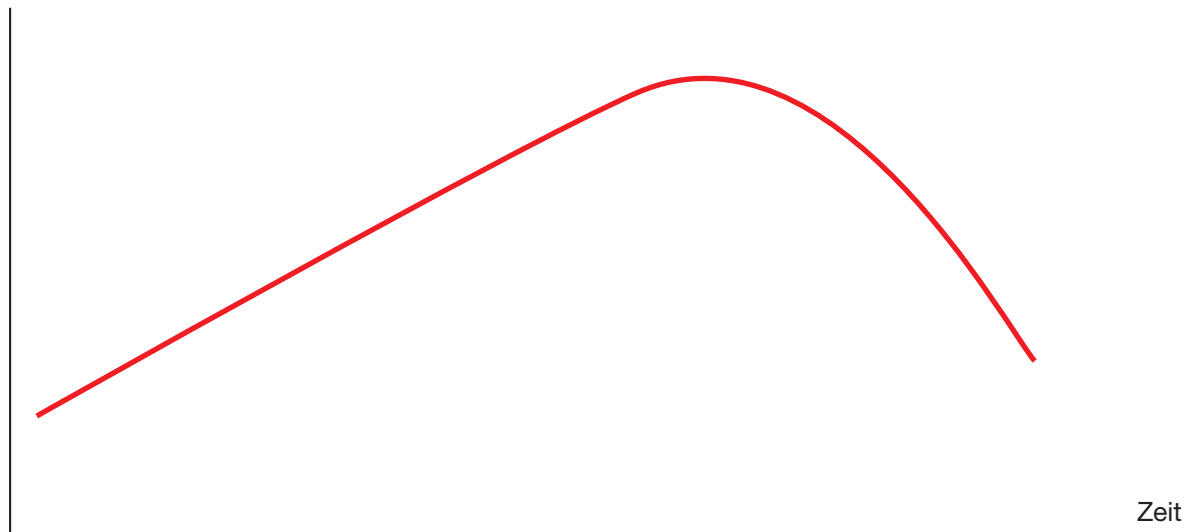
**1.3 Produktelebenszyklus (12 Punkte)**

Im Artikel aus dem *Seldwyl*er Tagblatt (siehe Dokumentation 1.2) wird erwähnt, dass Diana Liechti vom fehlenden Erfolg der Konkurrentin Mobility «beflügelt» ist. Sie glaubt aus der Kurve der eingesetzten Autos zu erkennen, dass das Produkt ihres Konkurrenten einer Phase des Produktelebenszyklus zugeordnet werden kann.

- a) Zeichnen Sie einen solchen Produktelebenszyklus in das folgende Diagramm ein, beschriften Sie die weiteren vier Phasen nach der «Einführung». (LZ 3.3.6.3)

Mietautos bzw. Kunden

2

Einführung **Wachstum** **Reife** **Sättigung** **Degeneration**

4

- b) In welcher Phase steht nach Ansicht von Diana Liechti die Mobility jetzt? (LZ 3.3.6.3)

***Im Stadium der Sättigung***

2

- c) Diana Liechti hofft, dass das Konkurrenzprodukt auf dem absteigenden Ast dieses Zyklus ist. Formulieren Sie zwei plausible Gegenargumente in ganzen Sätzen, mit denen die Ansicht von Daniela Liechti widerlegt werden könnte. (LZ 3.3.6.3)

1. ***z.B. Allein aus einer dreijährigen Stagnation kann kein Trend nach unten***

2

***abgeleitet werden. Oder: Die Zahl der Kunden steigt immer noch an, was auf eine bessere Ausnutzung der Autos hinweist.***2. ***Oder: In den nächsten Jahren ist weiterhin mit einer Verkehrszunahme zu***

2

***rechnen, ein Teil davon wird den Autovermietern zufallen.****1 Punkt für plausibles Argument. 1 Punkt für die korrekte Formulierung in ganzen Sätzen.*

**1.4 Mit Risiken umgehen (13 Punkte)**

In der Dokumentation 1.4 wird ein Rechtsfall beschrieben. Studieren Sie ihn; die folgenden Fragen sind darauf bezogen.

- a) Wer haftet gemäss diesem Brief gegenüber der geschädigten Transportunternehmung? Nennen Sie den Namen. (LZ 3.5.1.2)

***Dynamo Autovermietungs GmbH*** **2**

- b) Wie heisst ein Haftungsfall, der ohne Verschulden der haftenden Person entsteht? (LZ 3.5.1.2)

***Kausalhaftung*** **2**

- c) Bestimmen Sie anhand der zwei nachstehenden Artikel aus der Strassenverkehrsgesetzgebung, wer rechtlich als Halter des von Willi Wild gefahrenen Dynamo-Fahrzeuges gilt und wer für den Schaden haftet. Formulieren Sie Ihre Antworten in zwei bis vier ganzen Sätzen. (M 2.5, LZ 3.3.4.3)

aus: Strassenverkehrsgesetz

*Art. 58 Haftpflicht des Motorfahrzeughalters*

Wird durch den Betrieb eines Motorfahrzeuges ein Mensch getötet oder verletzt oder Sachschaden verursacht, so haftet der Halter für den Schaden.

aus: Verordnung über die Zulassung von Personen und Fahrzeugen zum Strassenverkehr

*Art. 78 Halter*

Die Haltereigenschaft beurteilt sich nach den tatsächlichen Verhältnissen. Als Halter gilt namentlich, wer die tatsächliche und dauernde Verfügungsgewalt über das Fahrzeug besitzt und es in seinem Interesse oder auf seine Kosten gebraucht oder gebrauchen lässt.

***Die Dynamo gilt rechtlich als Halter, da sie «die tatsächliche und dauernde*** **3**

***Verfügungsgewalt über das Fahrzeug besitzt» oder «auf seine Kosten***

***gebrauchen lässt».***

***Der Halter haftet für den Schaden (SVG 58)***

*1 P. Begründung, wer Halter ist. 1 P. Begründung der Haftung.*

*1 P. Antwort in zwei bis vier inhaltvollen und ganzen Sätzen.*

- d) Nennen Sie die Versicherung, die in solchen Fällen für den Schaden aufkommt.

***(Motorfahrzeug-)Haftpflichtversicherung*** **2**

*0 oder 2 Punkte*

- e) Diana Liechti von der Dynamo schickt die Rechnung der Versicherung. Legen Sie in einem oder zwei ganzen Sätzen dar, weshalb die Versicherung vermutlich nicht den ganzen Schaden tragen wird.

***WW hat grobfahrlässig gehandelt und die Versicherung wird Regress auf*** **2**

***ihn nehmen. Der Schaden ist im Rahmen des Selbstbehaltes der Mieter.***

***oder andere sinnvolle Begründung***

- f) Nennen Sie eine Massnahme, mit welcher die Dynamo ein vorsichtiges, defensives Fahrverhalten der Mieter wesentlich fördern kann.

***Selbstbehalt für Schäden erhöhen.*** **2**

***oder: Versicherungsgebühren im Mietvertrag offen legen.***

**1.5 Belege buchen (33 Punkte)**

Buchen Sie die nachstehenden Geschäftsfälle. Die ersten vier Geschäftsfälle sind durch einen Beleg in der Dokumentation 1.5 beschrieben, die anderen mit einem Text.

Verbuchen Sie die MWST immer, wenn ein Hinweis auf die MWST angegeben ist. Verwenden Sie die Nettomethode. Arbeiten Sie mit dem Kontenplan aus der Dokumentation 1.4 und verwenden Sie konsequent die Nummern der Konten. (*LZ 3.4.1.3, 3.4.1.8, 3.4.1.12*)

Nr.	Geschäftsfall	Soll	Haben	Betrag
1.	vergleiche Beleg 1	<i>1100 Ford. aus LL (1)</i> <i>1100 Ford. aus LL (1)</i>	<i>3400 Vermietungen (1)</i> <i>2200 Umsatzsteuer (1)</i>	<b>5</b> <i>210.-</i> <i>(1) 15.95</i>
2.	vergleiche Beleg 2	<i>1010 Post (1)</i>	<i>1100 Ford. aus LL (1)</i>	<b>3</b> <i>(1) 560.-</i>
3.	vergleiche Beleg 3	<i>6500 Verwaltungsaufwand (1)</i> <i>1170 Vorsteuer (1)</i>	<i>1000 Kasse (1)</i> <i>1000 Kasse (1)</i>	<b>5</b> <i>106.97</i> <i>(1) 8.13</i>
4.	vergleiche Beleg 4 <i>Nettodividende</i> <i>Verrechnungssteuer 35 %</i>	<i>1020 Bank (1)</i> <i>1176 Deb VST (1)</i>	<i>7400 WertschriftenE (1)</i> <i>7400 WertschriftenE (1)</i>	<b>5</b> <i>893.75</i> <i>(1) 481.25</i>
5.	Wir erstellen für unseren Kunden Kunden Wittlin eine Gutschrift für nicht gefahrene Kilometer in der Höhe von CHF 174.55 (inklusive 7.6 % Mehrwertsteuer).	<i>3400 Vermietungen</i> <i>2200 Umsatzsteuer</i>	<i>1100 Ford. aus LL (1)</i> <i>1100 Ford. aus LL (1)</i>	<b>4</b> <i>(1) 162.20</i> <i>(1) 12.35</i>
6.	Wir erhalten von der Garage Graber & Gruber die Rechnung für eine Autoreparatur. Rechnungsbetrag CHF 901.25 (inklusive 7.6 % Mehrwertsteuer).	<i>6200 Fahrzeugaufwand</i> <i>1170 Vorsteuer</i>	<i>2001 übrige Kred (1)</i> <i>2001 übrige Kred (1)</i>	<b>4</b> <i>(1) 837.60</i> <i>(1) 63.65</i>

Nr.	Geschäftsfall	Soll	Haben	Betrag
7. a)	Abschreibungen: Mobiliar CHF 1'200.- Fahrzeuge CHF 47'000.- EDV-Anlagen CHF 35'000.-	<b>6900 Abschreibungen</b> <b>6900 Abschreibungen</b> <b>6900 Abschreibungen</b>	<b>1510 Mobilien (I)</b> <b>1539 WB Fahrzeuge (I)</b> <b>1520 EDV-Anlagen (I)</b>	<b>1'200.-</b> <b>47'000.-</b> <b>35'000.-</b>
b)	Nach diesen Abschreibungen stellen wir auf Geheiss des Buchhalters die Buchungsmethode von «indirekt» auf «direkt» um. Die kumulierten Abschreibungen auf den Fahrzeugen betragen insgesamt CHF 145 000.-.	<b>1539 WB Fahrzeuge</b>	<b>1530 Fahrzeuge (I)</b>	<b>145'000.-</b>
8.	An Jeremy Bitzius verkaufen wir einen alten Mercedes C 200 für CHF 29 900.- auf Rechnung. Der Buchwert des Fahrzeuges beträgt CHF 19 000.-.	<b>1100 Ford. aus LL</b> <b>1530 Fahrzeuge</b>	<b>1530 Fahrzeuge (I)</b> <b>7900 Gewinn aus V (I)</b>	<b>29'900.-</b> <b>(1) 10'900.-</b>

*Je korrekten Buchungssatz 1 Punkt (nur ganze Punkte!)*

*Je Berechnung 1 Punkt.*

**1.6 Autokauf (23 Punkte)**

Die *Dynamo* prüft vor dem Kauf fünf neuer Personenwagen zwei Angebote. Das eine Angebot für Autos einer deutschen Marke lautet auf CHF 24 900.– je Wagen und das Angebot einer koreanischen Marke auf CHF 20 000.– je Auto. Die Rabattverhältnisse und der Skonto sind in beiden Fällen gleich, ebenso die voraussichtliche Nutzungsdauer und der Restwert am Ende der Nutzungsdauer.

Diana Liechti entschliesst sich für den Kauf von fünf Autos der koreanischen Marke bei einer Garage in Zürich-Schwammendingen. Den Kaufvertrag unterschreibt sie am 12. August 20\_1 in Zürich und verbleibt mit der Garage, dass die Ausstattung mit den für Mietwagen typischen Vermietungs- und Sicherheitssystemen später abgesprochen wird. Die Garage erhält die Autos am 22. September vom Importeur und nimmt den Einbau der Vermietungs- und Sicherheitssysteme vor.

Katalogpreis je Auto (ohne MWST)	CHF 20 000.–
Flottenrabatt auf den Autos	20 %
Kosten für den Einbau der elektronischen und mechanischen Vermietungs- und Sicherheitssysteme je Auto	CHF 2 800.–
MWST	7,6 %
Skonto bei Zahlung innert 10 Tagen	2 %
Gewährleistung	nach OR

Die Garage hat die Autos freundlicherweise am 3. Oktober von Zürich nach Seldwyla überführt.

- a) Berechnen Sie den Rechnungsbetrag an die Garage in Zürich. Stellen Sie alle Rechenschritte übersichtlich dar. (LZ 3.4.2.2)

<b>5 Autos</b>	<b>20 000.–</b>	<b>100 000.00</b>	<b>3</b>
<b>– Flottenrabatt</b>	<b>– 20 %</b>	<b>– 20 000.00</b>	
<b>5 Vermietungs- und Sicherheitssysteme</b>	<b>2 800.–</b>	<b>+ 14 000.00</b>	
<b>total</b>		<b>94 000.00</b>	
<b>MWST</b>	<b>7,6 %</b>	<b>7 144.00</b>	
<b>Rechnungsbetrag</b>		<b>101 144.00</b>	
<i>Je Fehler – 1 Punkt.</i>			

- b) Die Rechnung ist von der *Dynamo* am 5. Oktober korrekt gebucht worden; die Banküberweisung erfolgt am 27. Oktober 20\_1. Der Betrag wird am 30. Oktober dem Konto der Garage in Zürich gutgeschrieben. Buchen Sie die Banküberweisung vom 27. Oktober in der Buchhaltung der *Dynamo*. Verwenden Sie die Kontennummern. (LZ 3.4.1.3)

**2001/1020 101 144.00 (Betrag aus a)** **1**

- c) Mit welchem Betrag werden die Autos in der Bilanz aktiviert? Kreuzen Sie den entsprechenden Betrag an. (LZ 3.4.1.12)

- 80'000.00 *2 oder 0 Punkte*
- 94'000.00
- 99'121.00
- 102'114.00
- andere Zahl, nämlich: \_\_\_\_\_ **2**

- d) Erläutern Sie in Worten, welchen Einfluss der Kauf der teureren Autos (deutsche Marke) auf den Gewinn der *Dynamo* im Jahr der Beschaffung gehabt hätte. (LZ 3.4.1.15)

***Der Gewinn wäre um den höheren Abschreibungsbetrag (1 P.) tiefer (1 P.) ausgefallen.*** **2**

- e) Diana Liechti überlegt sich auch die rechtliche Seite dieses Kaufvertrages. Bestimmen Sie das Datum für folgende Ereignisse. (LZ 3.5.1.3)

Ereignis	Datum	
Übergang von Nutzen und Gefahr auf den Käufer	<b>22. September</b>	<b>1</b>
endgültige Vertragserfüllung	<b>30. Oktober</b>	<b>1</b>
Vertragsabschluss	<b>12. August</b>	<b>1</b>
Eigentumsübergang	<b>3. Oktober</b>	<b>1</b>

Die *Dynamo* hat beim Schriftensmaler Basil Weingartner in Zürich Folien mit dem Schriftzug «Dynamo Autovermietung» versehen lassen, Kosten CHF 970.–, exklusive MWST. Die Lieferung erfolgt gegen Rechnung. Die Folien werden von den Mitarbeitern der *Dynamo* auf das neue und auf die anderen zu vermietenden Fahrzeuge geklebt. (DZ 3.4.1)

- f) Buchen Sie diesen Folienkauf. Verwenden Sie die Kontennummern gemäss Kontenplan. Die MWST wird nach der Nettomethode gebucht

**6600 Werbeaufwand / 2000 Kreditoren** **970.00** **4**

**1170 Vorsteuer / 2000 Kreditoren** **73.70**

*(Je Buchungssatz 1 P., je Betrag 1 P.)*

- g) Da der Farbton der Schriften auf den Folien nicht ganz den Vorstellungen von Diana Liechti entspricht, gewährt Weingartner der *Dynamo* 12,5 % Rabatt. Buchen Sie den Rabatt.

**2000 Kreditoren / 6600 Werbeaufwand** **121.25** **4**

**2000 Kreditoren / 1170 Vorsteuer** **9.20**

*(Je Buchungssatz 1 P., je Betrag 1 P.)*

- h) Die *Dynamo* überweist den geschuldeten Betrag per Post an Weingartner in Zürich.

**2000 Kreditoren / 1010 Post** **913.25** **2**

*(Buchungssatz 1 P., Betrag 1 P.)*

- i) Folien im Betrag von CHF 230.– bleiben Ende Dezember übrig. Sie werden erst im nächsten Geschäftsjahr verwendet. Buchungssatz? (LZ 3.4.1.11)

**1300 transitorische Aktiven / 6600 Werbeaufwand** **230.00** **1**

**1.7 Anlagestrategie (7 Punkte)**

Während der jährlichen Zweiradmesse in den Hallen der Messe Seldwyla kann die Dynamo ihre Autos sehr gut vermieten. Die Einnahmen fliessen, die Aufwände (Löhne, Reparaturen, Raumaufwand, Versicherungsprämien etc.) fallen aber zeitverschoben an. Deshalb möchte Diana Liechti aus dem Einnahmenüberschuss CHF 200 000.– kurzfristig anlegen. (LZ 3.3.2.1)

a) Welches Anlageziel steht bei dieser Anlage im Vordergrund? Kreuzen Sie das zutreffende Stichwort an. (LZ 3.3.2.1)

- Rendite  
 Sicherheit  
 Liquidität

**1**

Zur Diskussion stehen die folgenden Anlagemittel: Aktien, Anleihensobligationen (Schweizer Unternehmungen), Anleihensobligationen (US-Unternehmungen), Lebensversicherungspolice, Kontokorrent, Festgeld, Pfandbriefe, Kassaobligationen.

b) Wählen Sie das für das Anlageziel beste Mittel aus und begründen Sie in ganzen Sätzen ihre Wahl.

***Festgeld (1 P)***

**3**

***Festgeld gibt einen höheren Zins als eine Kontokorrentanlage und ist***

***sicher. Gegenüber einer Börsenanlage entstehen kaum Spesen. (2)***

c) Benennen Sie drei Risiken, die aus einer Anlage in Anleihensobligationen von US-Unternehmungen kommen.

***1. Der Wechselkurs des Dollars kann sinken.***

**3**

***2. Der Schuldner kann zahlungsunfähig werden.***

***3. Der Kurs der Papiere kann sinken.***

## 2 Fallbeispiel *IG Free Bike* (Zeit: 80 Minuten, 93 Punkte)

### 2.1 Ausgangslage

Drei Dinge mag er: viele Menschen, viel Betrieb und viel Sport. Till Henz, 25 Jahre alt, ist Gründer des Seldwyla Forest Event. Diese jährliche Grossveranstaltung für Biker und Bike Friends aus der ganzen Schweiz findet in den Wäldern der Gemeinde Seldwyla statt. Sportvereine, Rennställe, Velo- und Zubehörhändler sind beteiligt. Natürlich finden am Event Rennen und Wettkämpfe aller Art statt. Festzelte und Discos sorgen für weniger sportliche aber auch wichtige Aktivitätsfelder. Namhafte Sponsoren ermöglichen die Veranstaltung, unter denen die PostFinance am wichtigsten ist. Till Henz ist auch Gründungsmitglied des Vereins Interessengemeinschaft (IG) Free Bike.

Parallel zum Event findet in den Hallen der Messe Seldwyla die grösste europäische Zweiradmesse statt. Sie richtet sich in erster Linie an Radsportgeschäfte. Geboten wird viel: für die Produzenten und Grosshändler gute Ausstellungsmöglichkeiten, für die Detailhändler Einkaufsmöglichkeiten. Dieses Jahr werden rund 50 000 Besucher erwartet.

Jüngst stand in der Zeitung zu lesen, dass der Bundesrat im Strassenverkehrsgesetz das Biken in der freien Natur stark regulieren, d. h. einschränken will. Dagegen will sich die IG Free Bike wehren. Petra, die jetzige Präsidentin, Till Henz und die andern Mitglieder des Vorstandes haben die folgende Strategie für den Verein festgelegt:

1. Der Verein, die IG Free Bike, startet auf eidgenössischer Ebene eine Volksinitiative.
2. Der Verein beginnt am Seldwyla Forest Event mit der Unterschriftensammlung.  
Wie schon in den Vorjahren beteiligt er sich mit einem Festzelt am *Forest Event*.
3. Die IG Free Bike veranstaltet dort eine Tombola zur Finanzierung ihrer politischen Aktivitäten.

Das Festzelt hat die IG Free Bike schon an den letzten Forest Events geführt. Sie kann somit bei ihren Mitgliedern und andern Besuchern für ihr politisches Vorhaben werben und Unterschriften sammeln.

Die Veranstaltungen im Zelt sind für den Verein auch ein gutes Geschäft. Die Aufwände für Löhne, der Preis für die Infrastrukturkosten des Festes (Strom, Nasszellen, Sanität etc.), die Miete eines Lieferwagens der Dynamo Autovermietungs GmbH und der Materialaufwand sind eher massvoll. Anders der Aufwand für die geplante Tombola. Als Hauptpreise wollen sie fünf Mountainbikes verlosen, etwa zum halben Betrag beigeordnet sind kleinere Nebenpreise (Velohelme, Glocken u. v. a.). Die Tombola verursacht hohe Kosten, sie soll aber auch viel einbringen! Petra soll die zu verlosenden fünf Mountainbikes in Österreich einkaufen und dort bar bezahlen.

Es wird angenommen, dass die Konsumlust der Seldwyler und der auswärtigen Besucher grösser als letztes Jahr sein wird, denn dieses Jahr sieht das Umfeld des Events günstiger aus. Die Arbeitslosigkeit ist im ganzen Land um einen Prozentpunkt gesunken, die Konsumentenstimmung hat sich gebessert und die Auftragsbestände in der Industrie sind beachtlich hoch. Ob sich der Fälligkeitstermin der Steuern in der Stadt Seldwyla dämpfend auswirkt, sei dahingestellt.

**2.2 Staatskundliche Fragen (12 Punkte)**

Die IG Free Bike wird politisch aktiv. Klären Sie die Fragen, die hinter den folgenden Aussagen stehen. Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind. Ist eine Aussage falsch, so stellen Sie diese auf der darunter stehenden Schreiblinie stichwortartig richtig.

- a) Um eine Volksinitiative gültig zustande zu bringen, muss die IG Free Bike innert 18 Monaten 100'000 Unterschriften sammeln. (LZ 3.2.1.4)

richtig  falsch

2

---

*0 oder 2 Punkte*

- b) Wenn der Kanton ein eigenes Gesetz über das Biken in Feld und Wald erlässt, so gelten die Regeln des Strassenverkehrsgesetzes im Kanton nicht. (LZ 3.2.1.1)

richtig  falsch

---

**Das SVG gilt weiterhin: Bundesrecht bricht kantonales Recht.**

2

*Kreuz 1 P., Text 1 P.*

- c) Der Bundesrat kann mit einem Bundesratsbeschluss das Strassenverkehrsgesetz ändern, um das freie Biken in Feld und Wald einzuschränken. (LZ 3.2.1.1)

richtig  falsch

---

**Das Parlament darf ein Gesetz ändern. oder: Der Bundesrat als exekutive**

2

**Gewalt darf kein Gesetz ändern.**

*Kreuz 1 P., Text 1 P.*

- d) Eine Petition dürfen alle Personen in der Schweiz unterschreiben, eine Initiative und ein Referendum aber nur Personen mit dem Schweizer Bürgerrecht. (LZ 3.2.1.4)

richtig  falsch

2

---

*0 oder 2 Punkte*

- e) Eine Initiative bezweckt in erster Linie, etwas Neues zu verhindern. (LZ 3.2.1.4)

richtig  falsch

---

**Mit einer Initiative kann man etwas Neues in die Politik einbringen. oder:**

2

**Mit einem Referendum kann man ein neues Gesetz verhindern.**

*Kreuz 1 P., Text 1 P.*

- f) Die Vorlagen in Abstimmungen auf eidgenössischer Ebene betreffen Verfassungsartikel, Gesetze und Verordnungen. (LZ 3.2.1.1 und 3.2.1.4)

richtig  falsch

---

**Nur Verfassungsartikel und Gesetze. oder: Über Verordnungen wird**

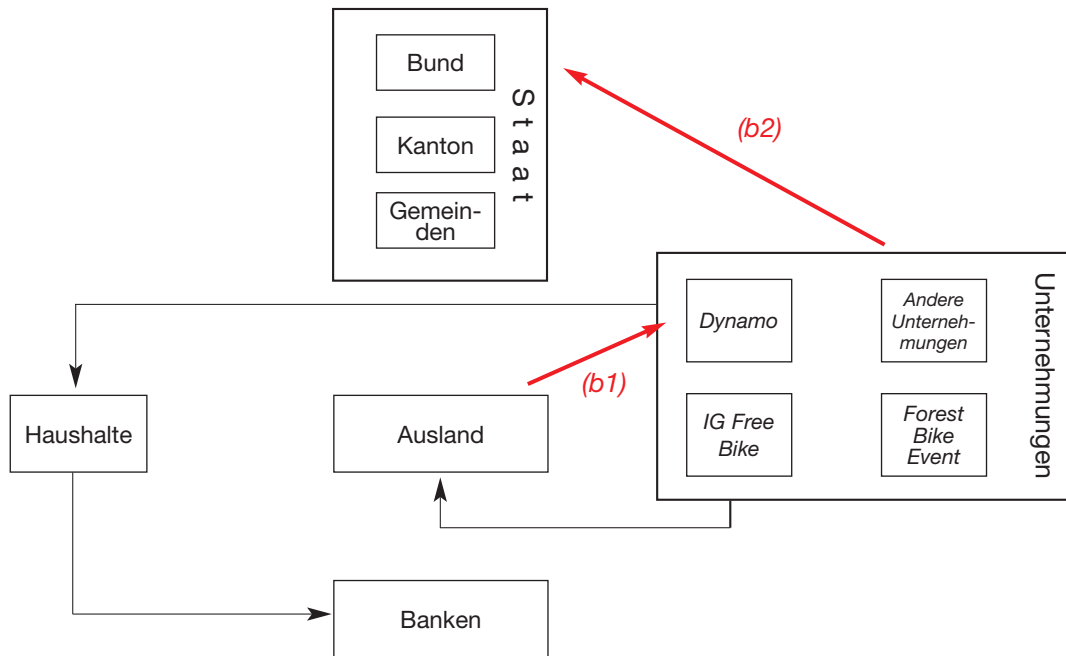
2

**nicht abgestimmt.**

*Kreuz 1 P., Text 1 P.*

### 2.3 Wirtschaftskreislauf, Anspruchsgruppen, Konjunktur (16 Punkte)

Wie in der Ausgangslage beschrieben, ist die *IG Free Bike* am *Forest Bike Event* bzw. an der Zweiradmesse eine der vielen Geschäfte innerhalb des Feldes «Unternehmungen». Sie hat Beziehungen zu den anderen Unternehmungen und zu den verschiedensten Gruppierungen in der Volkswirtschaft. Eine Auswahl aus diesen Beziehungen wird in der nachstehenden Graphik durch Pfeile dargestellt.



- a) In den letzten zwei Absätzen der Ausgangslage sind Vorgänge beschrieben, die sich in der Abbildung niederschlagen. Was beinhalten die Pfeile (1), (2), (3)? Erläutern Sie die Pfeile in Stichworten. (LZ 3.1.2.2)

Pfeil (1) **Auszahlung von Löhnen (und Gratifikationen)** 2

Pfeil (2) **Zahlung für Importe (Anzahlung)** 2

Pfeil (3) **Sparen der Haushalte** 2

- b) Tragen Sie den Pfeil für die folgenden Ereignisse ein: (LZ 3.1.2.2)

b1) Ein Tourist aus Berlin hat bei der *Dynamo Autovermietungs GmbH* ein Auto gemietet und bezahlt jetzt die Rechnung. Beschriften Sie den Pfeil mit (b1). 2

b2) Mehrwertsteuern werden Ende Quartal überwiesen. Beschriften Sie den Pfeil mit (b2). 2

- c) Beschreiben Sie einen rechtlichen Anspruch der *IG Free Bike* an eine andere in der Graphik eingezeichnete Anspruchsgruppe. (LZ 3.3.7.2)

**z. B. Die IG Free Bike fordert von den Mitgliedern (= Haushalte) die Bezahlung des Mitgliederbeitrages.** 2

- d) Konjunkturfrage

In der «Ausgangslage» ist die Rede von der aktuellen Konjunkturlage. (LZ 3.1.2.4)

d1) In welche Richtung entwickelt sich die Konjunktur?

**Konjunkturaufschwung** 2

d2) Aus welchen Textaussagen kann dies geschlossen werden? Schreiben Sie aus der betreffenden Passage genau zwei klare Hinweise auf. Stichworte genügen.

**Arbeitslosigkeit sinkt, die Konsumentenstimmung ist besser bzw. die** 2

**Auftragsbestände in der Industrie sind hoch.**

**2.4 Marketing (20 Punkte)**

Die *IG Free Bike* führt bei Ihrem Festzelt eine Imbissstube zur Verpflegung und Anlockung des Publikums. Beide Ziele sind der *IG Free Bike* wichtig. Hinter dem ersten Ziel steht die Erwartung eines Gewinnes für den Verein und mit der «Anlockung» ist gemeint, dass die Imbissstube Publikum für die Unterschriftensammlung bringen soll.

a) Formulieren Sie in ganzen Sätzen zwei Marktziele der Imbissstube. *(LZ 3.3.6.1)*

1. ***Sinnvolle Schülerantwort*** 2

---



---

2. ***Sinnvolle Schülerantwort*** 2

---



---

b) Formulieren Sie in ganzen Sätzen zwei Produktziele der Imbissstube. *(LZ 3.3.6.1)*

1. ***Sinnvolle Schülerantwort*** 2

---



---

2. ***Sinnvolle Schülerantwort*** 2

---



---

c) Till Henz und seine Freunde sehen einen ernsten Zielkonflikt zwischen dem Ansehen der Biker als saubere Waldbenutzer und der ökologischen Umwelt: Die Kunden der Imbissstube könnten die Wurstpapiere, Pappbecher und Getränkedosen ungeordnet ins Gelände des Events statt in einen Abfallkübel werfen («littering»).

Formulieren Sie in ganzen Sätzen drei sinnvolle Massnahmen, mit denen dieser Zielkonflikt durch die Imbissstube gemildert werden kann. *(LZ 3.3.7.3)*

1. ***Die Imbissstube stellt genügend Abfalleimer auf und lehrt sie regelmässig.*** 2

2. ***Die Getränke werden nur in Pfandbechern abgegeben.*** 2

3. ***Auf den Servietten sind Aufforderungen zur Sauberkeit aufgedruckt.*** 2

***Oder andere sinnvolle Schülerantworten.***

d) In welchem Zusammenhang ist die Imbissstube ein Glied in der Kette eines indirekten Absatzverfahrens. *(LZ 3.3.6.2)* 2

***Lebensmittel und Getränke werden von Produzenten eingekauft und damit indirekt an die Konsumenten weiterverkauft.***

- e) Beschreiben Sie im Zusammenhang mit der Imbissstube einen denkbaren Fall des direkten Absatzverfahrens. (LZ 3.3.6.2)

***In der Imbissstube werden Speisen gekocht und direkt den Kunden verkauft.*** 2

- f) Geben Sie der beschriebenen Imbissstube einen treffenden Namen. (DZ 3.3.6)

***Sinnvolle Schülerantwort*** 2

## 2.5 Preise, Märkte (9 Punkte)

Vor und im Festzelt der IG Free Bike wollen Till und Petra die Tombola veranstalten. Die Einkaufskosten der Hauptpreise, das sind die fünf in Österreich gekauften Bikes, betragen CHF 6'000.– und die Kosten für die 150 Nebenpreise betragen CHF 3'000.–. Verschiedene andere Kosten schätzen sie auf CHF 1'000.–. Till und Petra sind überzeugt, dass sie 5'000 Tombolalose verkaufen können, wenn ein Los einen Fünfliber kostet.

- a) Mit welchem Gewinn können die Veranstalter der Tombola rechnen? Legen Sie den Rechenweg offen. (LZ 3.4.2.1)

<b><i>Ertrag</i></b>	<b><i>5 * 5 000</i></b>	<b><i>CHF 25 000.–</i></b>	
<b><i>- Kosten</i></b>	<b><i>5 Bikes</i></b>	<b><i>- CHF 6 000.–</i></b>	
	<b><i>Nebenpreise</i></b>	<b><i>- CHF 3 000.–</i></b>	
	<b><i>- div. Kosten</i></b>	<b><i>- CHF 1 000.–</i></b>	
<b><i>Gewinn</i></b>		<b><i>CHF 15 000.–</i></b>	<b><i>je Fehler -1 P</i></b>

Till findet den erzielbaren Gewinn sehr schwach. «Politik kostet mehr. Für eine Unterschrift müssen wir mit einem Franken Kosten rechnen!» Petra meint, dass mit dem doppelten Preis auch mehr als der doppelte Gewinn erzielbar wäre.

- b) Schätzen und begründen Sie in ein oder zwei ganzen Sätzen, wie viele Lose bei einem doppelten Preis verkauft werden. (LZ 3.1.2.7)

Schätzung: ***Schülerantwort (0)***

Begründung:

***Aus den Antworten muss hervorkommen, dass das Publikum zum höheren Preis*** 3

***weniger Lose kaufen wird, bzw. dass der Preis von Fr. 10.– die Grenze der***

***Spontankäufe nicht überschritten hat und folglich kaum eine Absatzeinbusse***

***erfolgen wird. (2)***

***Antworten in ganzen Sätzen (+1)***

- c) Wie würde sich die Nachfrage nach Schokolade im Lebensmittelgrossverteiler Migroop verändern, wenn er den Preis verdoppeln würde? Begründen Sie Ihre Antwort in ganzen Sätzen.

***Er würde einen starken Umsatzeinbruch erleiden.*** 2

***Die Nachfrager benötigen Schokolade nicht dringend und verzichten darauf***

***bzw. weichen auf andere Läden aus.***

**2.6 Obligationenrecht, SCHKG (26 Punkte)**

Petra Meyer als Präsidentin der IG Free Bike erhält auch alle Briefe an den Verein. Darunter sind auch Briefe von Mitgliedern, die um Rechtsauskunft anfragen. Unter den häufigsten Rechtsproblemen sind die Folgenden von Ihnen zu beantworten.

Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind, und begründen Sie dann Ihre Antwort in einem ganzen Satz.

- a) Darf ein Fahrradhändler zwei Jahre nach Reparatur des Velos den Kunden mahnen und wirkungsvoll betreiben? (LZ 3.5.1.3)

ja       nein      *Richtiges Kreuz 1 P.*

Begründung:

***Forderungen aus Handwerksarbeiten verjähren nach fünf Jahren (2 P.)*** **3**

Artikel: ***128 OR*** **1**

- b) Ist der Kaufvertrag für ein Velo gültig abgeschlossen, wenn er nicht schriftlich ist? (LZ 3.5.1.3)

ja       nein      *Richtiges Kreuz 1 P.*

Begründung:

***Kaufverträge dürfen in beliebiger Form abgeschlossen werden,*** **3**

***es sei denn, es wird eine bestimmte Form vorgeschrieben. (2 P.)***

Artikel: ***11 OR*** **1**

- c) Wenn man als Kunde den Mitarbeiter eines Velohändlers beauftragt das Fahrrad zu reparieren, ist dann ein Arbeitsvertrag entstanden? (LZ 3.5.1.4)

ja       nein      *Richtiges Kreuz 1 P.*

Begründung:

***Der Mitarbeiter hat mit dem Velohändler einen Arbeitsvertrag*** **3**

***geschlossen, nicht mit dem Kunden. (2 P.)***

Im Moment liegt der Brief von Egon Herbst auf ihrem Schreibtisch. Sie finden ihn in der Dokumentation unter 2 «Ein Brief an die IG Free Bike».

- d) In diesem Brief sind Obligationen auf dreierlei Arten entstanden. Geben Sie die Zeilen präzise an, auf denen dies beschrieben ist, und benennen Sie die Entstehungsart. (LZ 3.5.1.2)

Zeile (von ... bis ...)	Entstehungsart	
<b><i>8 – 10 (24 – 26)</i></b>	<b><i>Vertrag</i></b>	<b>2</b>
<b><i>13 – 16</i></b>	<b><i>ungerechtfertigte Bereicherung</i></b>	<b>2</b>
<b><i>26 – 28</i></b>	<b><i>unerlaubte Handlung</i></b>	<b>2</b>

- e) Muss sich Karl Herbst mit dem Gutschein (Zeile 19) zufrieden geben? Begründen Sie Ihre Antwort in ganzen Sätzen und nennen Sie den verwendeten Artikel mit Absatz aus dem OR. (LZ 3.5.1.2)

Artikel **62** **1**

Absatz: **1** **1**

Begründung:

***Der Händler muss die Bereicherung als Geldleistung zurückgeben  
und darf nicht auf eine andere/andersartige Leistung ausweichen.*** **2**

- f) In den Zeilen 21 bis 22 steht, dass sich der Laden gewehrt hat. Welches Rechtsmittel hat er verwendet? (LZ 3.5.1.6)

***Er hat Rechtsvorschlag eingelegt.*** **2**

- g) Geben Sie Karl Herbst einen Ratschlag, was er nach der gescheiterten Betreuung tun soll. (LZ 3.5.1.6)

***Er soll mit einem Zivilprozess gegen den Veloladen XYZ die definitive  
Rechtsöffnung anstreben.*** **2**

- h) Auf welchen OR-Artikel kann Karl Herbst seine Forderung gegenüber Adrian (Zeilen 26 bis 27) stützen? (LZ 3.5.1.2)

Artikel: **41 oder 257 f.** **1**

**2.7 Energiepolitik (10 Punkte)**

In einem Podiumsgespräch über Verkehrs- und Energiepolitik mit Till Henz und Diana Liechti sind die folgenden Aussagen aus dem Publikum unkommentiert im Raum stehen gelassen worden.

Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind. Ist eine Aussage falsch, so stellen Sie diese auf den darunter stehenden Schreiblinien stichwortartig richtig. (LZ 3.1.3.2)

- a) «In der Schweiz kommt beinahe mehr als die Hälfte der verbrauchten Energie aus Erdölprodukten.»

richtig  falsch

*0 oder 2 Punkte*

**2**

- b) «Da die Erdölreserven bald erschöpft sein werden, steige ich lieber jetzt schon aufs Fahrrad um.»

richtig  falsch *Kreuz 1 P., Text 1 P.*

**«Bald» ist falsch, das ist eine Zeitbestimmung der kurzen Frist.**

**2**

**Die Erschöpfung ist ein langfristiges Problem (Zeithorizont: viele Jahrzehnte).**

- c) «Als Velofahrer befürworte ich Preissteigerungen auf Benzin und Diesel, denn die Preiserhöhung wirkt wie die Tabaksteuer oder die Alkoholsteuer, nämlich die Nachfrage dämpfend, es wird dann weniger Auto gefahren.» (LZ 3.1.2.6)

richtig  falsch

**Subjektive Wirkungseinschätzungen der Schüler (Alkoholsteuer) sind zu berücksichtigen.**

**2**

- d) «Mit einer massiven Förderung von Elektroautos könnte die Abhängigkeit der Schweiz von ausländischen Energielieferanten beseitigt werden.» (LZ 3.1.3.1)

richtig  falsch *Kreuz 1 P., Text 1 P.*

**Dies trifft auf die Stromerzeugung aus Wasserkraft zu, die Stromerzeugung aus Atomenergie geschieht jedoch mit spaltbarem Material, das im Ausland gekauft worden ist.**

**2**

- e) «Wenn die Erdölpreise steigen, so bekommen wir in der Schweiz eine Inflation und die Nominallöhne sinken.» (LZ 3.1.2.4)

richtig  falsch *Kreuz 1 P., Text 1 P.*

**Die Reallöhne sinken.**

**2**

